



Antifa und Co.

dian - 20.1.2005 um 15:21

Da hier ja anscheinend ein paar unterschiedliche Meinungen darüber existieren, wollte ich einfach mal nachfragen, was ihr so von der Antifa und ähnlichen linksgerichteten Organisationen haltet.

Meine Meinung:

Die Feinde meines Feindes sind meine Freunde. Daher sind mir die meisten bekennenden Antifaschisten schonmal grundsätzlich sympathisch. Ok, mal abgesehen von den sogenannten "political correctness"-Fanatikern... die hasse ich nämlich regelrecht. (ihr wisst schon... so Leute die sagen "Pfui, der Dian hat irgendwann mal einen Witz über Juden gerissen. bla bla. Er ist so ein gewissenloser Verbrecher, der die Menschenwürde mit Füßen tritt..." etc.) Aber wie gesagt, grundsätzlich fühle ich mich mit Kämpfern gegen den Faschismus und den Bullenstaat natürlich schon sehr verbunden.

Trotzdem bin ich nie bei der Antifa oder ähnlichen linken Organisationen gelandet, sondern hab mir lieber was eigenes, unabhängiges gesucht, um meine Ansichten unters Volk zu bringen.

Der Grund dafür ist vor allem, dass ich nie ein besonders politisch denkender Mensch gewesen bin.

Ich verabscheue in erster Linie die menschliche Dummheit und Niederträchtigkeit... und Faschismus ist für mich da nur EIN Problem unter vielen, das daraus resultiert, dass die Menschen geistig und moralisch unterentwickelt sind und nicht weitsichtig genug denken können. Somit ist für mich das (sicher notwendige und wichtige) Bekämpfen des Faschismus oft leider nur ein frustrierendes Bekämpfen der Symptome, nicht der Ursachen. Die Ursachen liegen viel tiefer... wie man ja unter anderem in der DDR gesehen hat. Da waren Faschisten überhaupt nicht gern gesehen...trotzdem unterschied sich das dortige Regime gar nicht so sehr von Adolfs Tausendjährigem Reich.

Ein anderes Problem, das ich mit der althergebrachten Linken habe, ist, dass ich generell nicht gern in irgenwelche Schubladen gesteckt werden möchte.

Es gibt mir dort viel zu viele Klischees. Die meisten tragen ähnliche Klamotten, sehen ähnlich aus, hören ähnliche Musik. (ok, ich übertreibe vielleicht jetzt ein bisschen. Aber kennt ihr auch nur einen einzigen Antifa-Mitstreiter, der Techno oder Synthipop hört...*fragezeichen*)

Nee, da würde ich irgendwie nicht hineinpassen. Daher bleibe ich doch lieber bei der Unity - aber wer weiss, vielleicht macht man ja irgendwann in ferner Zukunft mal ne Demo zusammen... we'll see. ☐

quaid - 20.1.2005 um 15:47

ich bin da irgendwie wie mein dad. alles existiert aus einem grund, und die einen scheinen irgendwie nur noch da zu sein, um eine opposition zu bilden.

mir geht das alles am arsch vorbei. sollen sie doch machen, was sie wollen.

ich finde zwar schon, dass in der berufsschule in kreuzberg sehr viele türken rumlaufen (und die ruhich mal deutsch reden könnten..), aber letztendlich hat mich noch keiner dumm angemacht oder sonstwas. solange das nicht der fall ist, sind mir diese menschen gleichgültig.

an diesem beispiel lässt sich alles festmachen, was die rechten und linken vertreten. solange es mich nicht direkt betrifft, ist es mir egal und ich bilde mir keine meinung darüber.

Soulmirror - 20.1.2005 um 18:48

dian du sprichst mir da mehr oder minder direkt aus der seele... genau sowas wollte ich nu auch posten....

zuviel korintenkackerei... gezeter an der falschen stelle ... schwachsinnige streitereien in der linken selbst (bspw: anti-deutsche vs. pro palis etc.)

naja.. wie gesagt ein eigenes ding durchziehn und net in irgendeiner masse gleichschalten ... zu mal die sprüche von antifa teilweise so urst peinlich sind...

Killing Joke - 20.1.2005 um 19:15

Die Zerstrittenheit innerhalb der linken Szene ist das größte Problem. Doch wie will man das lösen? Die eine Gruppe will das machen, die andere hat wieder ganz andere Vorstellung oder kommt mir der etwas differenzierten Anschauung der anderen nicht zurecht. dadurch entsteht dann Streit und alle bekriegen sich selber, anstatt an einem Strang zu ziehen. Bei den Rechten scheint das besser zu klappen (NPD,DVU und Reps -----> evtl. Zusammenschluss), aber das war ja schon in den 20er, 30er Jahren des letzten Jahrhunderts so. Indem man sich selber untereinander bekämpft hat, stärkte man dadurch einen großen gemeinsamen Feind. Heute ist das auch nicht viel anders.... Was kann man tun?

Soulmirror - 20.1.2005 um 23:04

organisationen als soche für sich ablehnen ?

und die rechte ist alles andere als "verbündet" NPD und rep's siind mal 2 ganz andere lager... sicherlich alles dieselben dummen schweine.. aber deswegen vertragen die siich noch lange net...

der_schmichi - 21.1.2005 um 00:01

naja wer aufgepasst hat wird mitbekommen haben das sich die NPD und die DVU in berlin getroffen haben um über eine fusion nachzudenken. Das würde die rechte unglaublich beflügeln. Mir läuft's jetzt schon kalt den rücken runter.

naja wir werden da sein, antifa rockt!

dian - 21.1.2005 um 00:42

Die Zerstrittenheit der Linken ist definitiv ein grosses Problem...
aber das zeigt nunmal, dass dieses Lager im gegensatz zu den Rechten aus Individualisten besteht. Während bei den Rechten... da denken ja nicht alle selbständig, sondern nur die paar cleveren Führer, die sie haben. Logisch, dass die sich eher einigen können. Trotzdem glaube ich, dass auch der Zusammenschluss von NPD und DVU nicht viel anrichten wird...
die Typen dort sind doch alle Halb-Kriminelle oder Psychopathen... die können in unserer wunderbaren Medien-Demokratie überhaupt nicht bestehen, weil sie alle Nase lang über irgendwelche Skandale und Affären stolpern würden. Die aalglatte Mitte macht mir da wie gesagt deutlich mehr Angst... aber mit denen kann man sich leider nicht so leicht kloppen wie mit ein paar strunzdummen Dorfnazis, die auf eine Rudolf-Hess-Gedenkfeier kommen. ☐

... - 21.1.2005 um 02:45

Ich habe ja auch schon in einem anderen Thread gesagt, daß mir die Arbeit der Antifas nicht unsympathisch ist. Da ich davon ausgehe, daß in den nächsten Jahren die Zustände für die meisten Menschen hier so unerträglich werden, daß das System sich nicht mehr lange halten kann. Irgendwann werden es selbst die Dümmden satt haben, 50 -60 Stunden in der Woche zu arbeiten für 500 € netto, und das bis zum 80. Lebensjahr, wenn man nicht vorher einfach abserviert wird. Und dann? Die letzte Rettungsmöglichkeit für das System ist nun mal der Faschismus. Man wird darauf achten, daß die Menschen die Ursachen nicht bei den immer reicher werdenden suchen, sondern darin, daß ja angeblich so viele Ausländer hier sind, die Türkei in die EU kommt usw. Dem System kann doch nix besseres passieren. Es überlebt auch den Faschismus. Da also das der Plan des Systems ist, sage ich auch, die Feinde meinesr Feinde werden meine Freunde. Jetzt ist es wichtig, was gegen den Faschismus zu unternehmen, damit der nicht als nächstes auf uns zukommt und wieder verhindert, daß die Menschen wenigstens ein klein bißchen vernünftiger werden. Insgesamt stimmt es aber, daß mit dem Bekämpfen vom Faschismus noch nicht all zu viel gewonnen ist, weil kein Mensch dann weiß, ob ein System dann folgt, was ´ne Erziehungsdiktatur wie in der DDR ist, oder noch schlimmer, alles beim alten bleibt. Ich bin früher auch ganz gerne ´n Herdentier gewesen, aber von den jetzigen Antifas werden in zehn Jahren auch der größte Teil vollkommen assimiliert sein. Und dann werden sie Außenminister oder ähnliches Maumau.

Jack - 24.1.2005 um 15:59

geb auch meinen Senf dazu, damit hier auch mal andere Meinungen aufkommen:

Antirassismus in allen Ehren aber in Deutschland wird der mir zu sehr übertrieben. Neulich ist die NPD aus dem Landtag

von Dresden rausmarschiert, als die der Befreiung Ausschwitzs gedacht haben, soweit ich weiss.
Jetzt ist doch ein Riesenaufstand deswegen.
Das schlimme ist die Antifa hat es geschafft dass freie Meinungsäusserung immer mehr abgeschafft wird.

So traurig das klingt, ich werde wohl auf diese mutige Tat der NPD reagieren indem ich sie nächstes Mal wähle. Denn ich bin immer für unterdrückte Minderheiten und werde es auch immer sein.
Bin zwar so gut wie gar nicht deren Meinung, aber ich bestehe auf das Recht dass sie sagen dürfen was sie wollen.

Wenn ich Antifa höre krieg ich jedenfalls mehr Hass als wenn ich NPD höre. Ich mach mich jetzt mal straffällig und sage ich glaube nicht was in den Geschichtsbüchern steht.
Aber prinzipiell ist es mir egal, das war alles mal und die Geschichte die man uns erzählen will ist insofern interessant, als dass sie uns wach machen soll, wenn es um Rassismus geht. Nur was viele vergessen, heute sind es nicht mehr die Ausländer, die Juden die Unterdrückt werden, sondern z.B. die NPD, die Palästinenser etc.

Nur wie so oft, fehlt den meisten Menschen die Fähigkeit zu logischen Schlussfolgerungen. Ich weiss was ich sage, denn die meisten Menschen lernen Aufgabenstellungen und deren Lösungen in Mathematik und Physik lieber auswendig als sich den Lösungsalgorithmus einzuprägen und zu verstehen was man da macht.

Liebe Grüsse
Jörg

dian - 24.1.2005 um 16:10

ach gott, die arme, arme NPD... *schnüff*
Werden ja so schlimm unterdrückt...
Hey, mal im Ernst: Das sind fast alles Alkoholiker und gescheiterte Existenzen, die wahrscheinlich nie richtig Liebe oder ähnliches erfahren haben und die nun durch eine inakzeptable, schwachsinnige Ideologie ihr Selbstwertgefühl aufmöbeln wollen.

Also wirklich, Jack... (trotz einiger guter Beiträge, die ich in der Vergangenheit von dir lesen durfte...)
Manchmal frage ich mich schon, ob du noch alle Tassen im Schrank hast.

Taloraan - 24.1.2005 um 16:11

Jack gibt meine Meinung sehr gut wieder. Deshalb spar ich mir einen längeres Posting.

Nur ist der Weg der NPD auch nicht der goldene, das sollte uns schon klar sein. Was nur fehlt, ist etwas Liberalismus... aber vielleicht ist gerade die NPD da das sinnvollste Instrument, nach dem Motto "verlangt 10 und ihr bekommt 4", um ein wenig von unserer übertoleranten Gesellschaft herunterzukommen. Ebenso finde ich das, was in Geschichtsbüchern steht, ebenfalls fraglich; nicht, dass ich Daten und Fakten abstreite, aber es gibt neben diesem "Wer, wo, was... ?" auch das "Wie?" und "Warum?".

edit: [QUOTE]Also wirklich, Jack... (trotz einiger guter Beiträge, die ich in der Vergangenheit von dir lesen durfte...)
Manchmal frage ich mich schon, ob du noch alle Tassen im Schrank hast.[/QUOTE]Treffer. ☐

dian - 24.1.2005 um 16:17

ach nee, Leute... müssen wir jetzt ernstaft darüber diskutieren, ob die Nazis gut oder böse waren *fragezeichen*
Dafür ist mir aber ehrlich gesagt meine Zeit zu schade... denn das kann euch auch jede Kindergartentante erklären.

der_schmichi - 24.1.2005 um 16:19

hmm indem du dich jacks meinung anschließt steht es um diene tassen aber nicht viel besser...

nee um mal ernst zu bleiben. Der ausspruch "übertolerantes Deutschland" hat bei mir erstmal nen kleinen lachanfall ausgelöst. In keinem anderen EU land gibt es soviel Abschiebeknäste als in Deutschand. kein anderes EU land ist so verschlossen anderen kulturen usw gegenüber...also bitte.

Ich denke das die NPD Leute nicht wirklich doof sind. mit ihrer Aktion im säsichien (?) parlament haben sie für

medienrummel gesorgt und das ist doch genau das was sie wollen.

Taloraan - 24.1.2005 um 17:30

"Übertoleranz" ist nur meine Erfahrung, die ich machen musste.

Ich weiß, als ich vor nicht wirklich ferner Zeit im Unterricht sagte, ich fände die etlichen Toleranz- Kampagnen lächerlich, da mir niemand sagen müsste, dass ein Schwarzer genauso ein Mensch sei wie ein Weißer. Soll heißen, vermutlich würde ich auch so denken, wenn ich nicht gleich zum Beispiel in dieser s/w- Polarisation aufwachsen würde. Ich muss quasi Toleranz zeigen, um angenommen zu werden.

Meine Definition von diesem Wort lautete "Duldung". Widerspruch natürlich vorprogrammiert. Aber was soll man machen? Was dian mir nun mitteilen will, das, denke ich, geht etwas an unserer Vorstellung von Vernunft vorbei.

Jolle - 24.1.2005 um 19:26

HAAAAAAAAAAAAAFASCHOTSCHI *schneuz* tschuldigung, hab ne allergie gegen bullshit ☐
hehe nee getzen im ernst...also von "übertoleranz" kann ja wohl in keinster weise die rede sein...guck dich doch mal um...dude...

der_schmichi - 24.1.2005 um 20:08

Zitat

Original von Less_than_Jolle

HAAAAAAAAAAAAAFASCHOTSCHI *schneuz* tschuldigung, hab ne allergie gegen bullshit ☐
hehe nee getzen im ernst...also von "übertoleranz" kann ja wohl in keinster weise die rede sein...guck dich doch mal um...dude...

hehe ja recht haste. Also manche der Aussagen von da oben waren schon ein wenig..naja.. politisch "rechts" der CDU...

Killing Joke - 24.1.2005 um 21:16

Zitat

Original von Jack

geb auch meinen Senf dazu, damit hier auch mal andere Meinungen aufkommen:

Antirassismus in allen Ehren aber in Deutschland wird der mir zu sehr übertrieben. Neulich ist die NPD aus dem Landtag von Dresden rausmarschiert, als die der Befreiung Auschwitzs gedacht haben, soweit ich weiss. Jetzt ist doch ein Riesenaufstand deswegen. Das schlimme ist die Antifa hat es geschafft dass freie Meinungsäusserung immer mehr abgeschafft wird.

So traurig das klingt, ich werde wohl auf diese mutige Tat der NPD reagieren indem ich sie nächstes Mal wähle. Denn ich bin immer für unterdrückte Minderheiten und werde es auch immer sein. Bin zwar so gut wie gar nicht deren Meinung, aber ich bestehe auf das Recht dass sie sagen dürfen was sie wollen.

Wenn ich Antifa höre krieg ich jedenfalls mehr Hass als wenn ich NPD höre. Ich mach mich jetzt mal straffällig und sage ich glaube nicht was in den Geschichtsbüchern steht. Aber prinzipiell ist es mir egal, das war alles mal und die Geschichte die man uns erzählen will ist insofern interessant, als dass sie uns wach machen soll, wenn es um Rassismus geht. Nur was viele vergessen, heute sind es nicht mehr die Ausländer, die Juden die Unterdrückt werden, sondern z.B. die NPD, die Palästinenser etc.

Nur wie so oft, fehlt den meisten Menschen die Fähigkeit zu logischen Schlussfolgerungen. Ich weiss was ich sage, denn die meisten Menschen lernen Aufgabenstellungen und deren Lösungen in Mathematik und Physik lieber auswendig als sich den Lösungsalgorithmus einzuprägen und zu verstehen was man da macht.

Liebe Grüße
Jörg

Schon krass, was man da so liest... Das nimmt schon fast Züge an, wie in einem anderen bekannten Forum (politikforum.de)

Wenn man die NPD wählt, stimmt man für Mord, Totschlag, Gewalt gegen Dunkelhäutige und andere Minderheiten. Glaub mir, denn das würden sie durchsetzen, wenn sie an der Macht wären. Ohne Kompromisse! Ich würde eher nicht wählen als diesen Verleugnern und Nazischweinen meine Stimme zu schenken. Es gibt doch genug Geschichtsbücher und 90 Prozent von dem Geschriebenen ist auch tatsächlich so geschehen. Oder hat während der NS-Diktatur nicht ein einziger Mensch sein Leben verloren und es ist nicht eine Bombe geflogen?

Jolle - 24.1.2005 um 22:15

aber echt...hätte nich gedacht je solche aussagen in diesem forum lesen zu müssen...murkes...

quaid - 24.1.2005 um 23:01

was genau meinst du

der_schmichi - 24.1.2005 um 23:43

wir meinen das:

"Antirassismus in allen Ehren aber in Deutschland wird der mir zu sehr übertrieben. Neulich ist die NPD aus dem Landtag von Dresden rausmarschiert, als die der Befreiung Ausschwitz gedacht haben, soweit ich weiss. Jetzt ist doch ein Riesenaufstand deswegen.

Das schlimme ist die Antifa hat es geschafft dass freie Meinungsäusserung immer mehr abgeschafft wird.

So traurig das klingt, ich werde wohl auf diese mutige Tat der NPD reagieren indem ich sie nächstes Mal wähle. Denn ich bin immer für unterdrückte Minderheiten und werde es auch immer sein.

Bin zwar so gut wie gar nicht deren Meinung, aber ich bestehe auf das Recht dass sie sagen dürfen was sie wollen.

Wenn ich Antifa höre krieg ich jedenfalls mehr Hass als wenn ich NPD höre. Ich mach mich jetzt mal straffällig und sage ich glaube nicht was in den Geschichtsbüchern steht."

das hier wirklich jemand den lügen der NPD glaubt dann tut er mir leid. übrigens war einer der abgeordneten auch der , welcher die Allierten im parlament "massenmörder" nannte..also dazu sag ich einfach mal nichts mehr...

Ich lasse jedem seine meinung allerdings bedaure ich es zutiefst wenn Jack dieser meinung bleibt und er in ein paar jahren Steine an den kopf bekommt...

kein Fußbreit den Faschisten , nicht hier nicht irgendwo!

dian - 25.1.2005 um 00:16

Zitat

aber echt...hätte nich gedacht je solche aussagen in diesem forum lesen zu müssen...murkes...

Vor allem hätte ich nicht gedacht, dass man über solche Themen unter intelligenten und weitsichtigen Menschen überhaupt diskutieren muss.

Die NPD und andere rechte Parteien stehen unter anderem für:

Mehr Polizeigewalt, Überwachungsstaat, Nationalismus (die Wurzel sämtlichen Völkermords), Uniformismus, Führerkult, blinde Autoritätsgläubigkeit, Konkurrenzdenken, Hass auf Andersgläubige und Andersfarbige, Intolleranz, Fremdenfeindlichkeit etc. etc. etc. (und bitte, erzähle mir jetzt niemand, das wären alles nur erfundene Lügen des Welt-Judentums, und in Wirklichkeit will uns die NPD Freiheit und Liebe bringen...)

Natürlich kann hier im Forum prinzipiell über alles diskutiert werden, ohne dass man einen Stein an den Kopf bekommt. Auch über solche Fragen. Aber wer hier auch nur ein kleines bisschen glaubt, dass Nazis, Faschisten

jeglicher Art und insbesondere die Nationalsozialisten in irgendeiner Weise Unterstützung verdient haben, sollte sich schon mal fragen, ob er den Sinn dieses Forums und des Unity-Projekts so richtig verstanden hat... □

quaid - 25.1.2005 um 00:18

du willst wegen einer Kleinigkeit wie freier Meinungsäußerung rechtsextremisten die Chance geben, politische Macht zu stärken? Das ist in meinen Augen nur kleinkariert..

Zitat

Bin zwar so gut wie gar nicht deren Meinung,

das sagt doch schon alles. Da kannst du abern, was du willst..

Beispiel: Ich gehe in die Politik, nenne mich tpd (terroristische Partei Deutschlands) und bin dafür, die Weltherrschaft an mich zu reißen und alle meine Wähler zu versklaven. Dafür dürfen sie aber ihre eigene Meinung haben zu allem und jeden - denn das interessiert mich ja eh nicht.
Kommst an? Das wirkt absolut kurzsichtig, dann noch zu sagen, "na immerhin kann ich sagen, wie Scheiße ich die Versklavung finde.."

... - 25.1.2005 um 01:25

Also, wenn Du das Beispiel nimmst, q, fällt mir der amerikanische Präsident ein. Denn das ist ja genau seine Argumentation, wie er der Welt Freiheit bringen will. Er meint in erster Linie, daß jeder dann sagen darf, was er will. Das dürfen die Irakis ja jetzt, zwar werden sie vielleicht noch gefoltert dafür oder nach Guantanamo gesteckt, aber sagen dürfen sie ja jetzt alles.

Es beweist, daß der Faschismus schon viel näher ist als wir glauben. Z.B. schon im weißen Haus.

Ich habe immer befürchtet, daß es einmal so weit kommt, daß Antifaschismus so "verwaltet" wird, daß manche Leute glauben, daß sei eine etablierte Sache, gegen die man anstinken müßte. Ein einziges kleines bißchen kann ich insofern an Jacks und Talarans Aussagen nachvollziehen. Man bekommt den Eindruck, wenn man nicht mit den bestehenden Normen übereinstimmen will, könnten die Faschos eine Alternative sein.

DAS IST ABER NICHT SO!

Zum Kotzen ist eines:

Das ausgerechnet jetzt wieder im sächsischen Landtag die dort vertretenen Parteien auf der NPD rumhacken, denn diese Parteien sind größtenteils kein bißchen anders. Der Unterschied ist nur, daß sie der jetzigen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung als Vorbereiter für den Faschismus dienen. Der Faschismus wird kommen, weil sich sonst diese Ordnung der Herrschaftsverhältnisse nicht halten kann. Schon vor 33 war es in Deutschland so weit, daß die Menschen auch in einer Systemänderung die Lösung hätten sehen können, damit das ganze scheißspießbürgerliche System aber nicht zusammenbricht, kamen eben die Nazis, gut gefördert von der Industrie an die Macht und sagten den Menschen, die Juden seien das Schlimmste. Das gleiche versuchen sie jetzt mit Ausländern, und das ist die Cruz, nicht nur die NPD, sondern auch CDU/CSU/FDP und sogar die meisten Grünen halten solche Thesen doch schon für gesellschaftsfähig. Die haben nur was dagegen, daß die NPD ihnen die Stimmen klaut.

Aber wir haben hier ja nicht von den Parteien geredet, sondern von einer außerparlamentarischen Opposition, den Antifas. Als einzigen nachvollziehbaren Kritikpunkt kann ich aus den Aussagen von Jack und Talaran entnehmen, daß die Antifa sich vielleicht noch etwas mehr von den "bürgerlichen" Verarbeitungsmechanismen der Parteien abgrenzen sollte und auch dort mal die faschistoide Politik dieser Parteien unter die Lupe nehmen soll. Das macht sie zwar zum Teil schon, aber wie man sieht, ist das noch nicht bei allen angekommen, z.B. bei Jack und Talaran.

dian - 25.1.2005 um 12:49

Sehr richtig. Auch die CDU hetzt zuweilen gegen Ausländer, auch manche Herren von der SPD wollen einen totalen Überwachungsstaat errichten... und deshalb kann ich es in soweit auch nachvollziehen, dass man sich über diese Heuchelei der etablierten Parteien den Nazis gegenüber aufregen kann.

Trotzdem sollte man jetzt nicht nach dem Motto "Ich bin für jeden, hauptsächlich, er weicht vom Mainstream ab" den Rechten in die Arme laufen... denn glaubt mir, die sind charakterlich wirklich keinen Deut besser als die Politiker der Mitte, die sind nur noch ein ganzes Stück kurzsichtiger und skrupelloser und würden zu nichts führen außer zu noch mehr Gewalt und noch mehr gewaltbereiten Antifaschisten. □

der_schmichi - 25.1.2005 um 15:26

ja die alten bürgerlichen partein sind auch nicht viel besser. gerade die CSU unterstützt in bayern Unterdrückung von ausländern usw allerdings ist das keine argumentation, da die PD viel schlimmer ist.
Wer eine wirkliche Opposition wählen will wählt halt die APPD , fertig!

quaid - 25.1.2005 um 15:34

war das nicht so das man sich auch seiner stimme enthalten kann, wenn man der meinung ist, nicht durch eine politische partei in seiner meinung vertreten zu sein? dann trägt man zur wählerbeteiligung bei und gibt obendrein noch den gewissen "gong", dass die parteien sehen, dass soundso viele leute so gar nix anfangen können mit den gesetzten zielen.

dann lieber das, bevor man sich mit ner 50/50partei zufrieden gibt.

der_schmichi - 25.1.2005 um 16:20

neee nicht zu wählen ist scheisse da man davon ausgehen kann,dass die rechten ALLE wählen.
Das heisst das die beteidigung rechter partein in diversen parlamenten noch höher ausfällt...

Jolle - 25.1.2005 um 18:17

aber echt,da wähl ich lieber ne alkipartei, als den faschos indirekt ne stimme zu geben...
wer nicht wählt, wählt braun...

der_schmichi - 25.1.2005 um 19:10

jo und zwar kackbraun :D

... - 26.1.2005 um 00:55

Weiß denn wer, ob die APPD überhaupt antritt?
Was ich mitbekommen habe, sind nämlich viele APPD - Aktivisten in "DIE PARTEI" eingetreten. Das ist ´ne ganz witzige Titanic - Aktion.

der_schmichi - 26.1.2005 um 15:12

Die APPD will bei der nächsten bundestagswahl wieder antreten, meint zumindest nen freund von mir der mitglied ist...

dian - 26.1.2005 um 16:06

passt jetzt nicht ganz zum Antifa-Thema... aber ein bisschen passt es schon zu dem, worüber wir diskutiert haben:
Kann mir mal jemand verraten, warum es als "Volksverhetzung" gilt, wenn man die Massentötung von Tieren mit dem Holocaust vergleicht? (deswegen ist neulich jedenfalls irgendein Tierschützer verurteilt worden...)
Ich meine... beides mal geht es um Lebewesen, die gequält und zum Nutzen von anderen Lebewesen ausgebeutet und getötet werden. Ok, beim einen mal sind es Tiere und beim anderen Menschen... aber warum darf ich das nicht vergleichen, wo ich doch auch sonst jederzeit sagen darf, dass Tiere und Menschen viele Gemeinsamkeiten haben?

Dass deswegen jemand verurteilt oder auch nur angeprangert wird... das ist jedenfalls genau die Art von political correctness, die ich zum Kotzen finde, und die letztlich nur den Nazis in die Hände spielen wird... weil viele "normale" Bürger die Linken bzw. die Juden oder wer auch immer das nun als Volksverhetzung bezeichnet hat, nicht mehr im geringsten ernst nehmen können...
und was mich noch mehr ankotzt, ist dass Steuergelder (und damit auch mein Geld) dafür verschwendet werden, solche lächerlichen Schau-Prozesse zu führen.

X <----- hier würde jetzt normalerweise noch'n zynischer Schluss-Kommentar von mir stehen... aber heutzutage muss man ja vorsichtig sein... *g*)

harlequinn - 26.1.2005 um 16:16

ich wollt au nomma was zum thema wählen/nicht wählen schreiben..

Wenn man wählt , zeigt man auch gleichzeitig , dass man mit dem system einverstanden ist.

Ich bin auf jeden fall nicht damit einverstanden , daher werde ich wohl nie wählen - außer jemand verspricht , dass er mariuhana legalisieren wird - nicht wahr , dian ☐ ?

der_schmichi - 26.1.2005 um 18:17

naja aber wir nutzen ja die wahl um die "ANARCHISTISCHE Pogo Partei Deutschland" zu wählen. Ausserdem leben wir nunmal in diesem system da kannste erstmal nix gegen machen. Wenn du so denkst dürftest du auch kein geld ausgeben wenn du gegen kapitalismus bist usw...

harlequinn - 26.1.2005 um 18:49

na wenns die anarchistische pogo partei ist klar :D

klar.. nur ich muss das system nicht da unterstützen , wos mir nix bringt ☐

... - 27.1.2005 um 01:18

Die Legalisierung von Dope hatten früher die Grünen auch mal im Programm. Heute sind sie an der Macht. Sind seitdem die Coffeeshops hier entstanden?

Naja, es gibt mittlerweile Grenzwerte, wieviel man besitzen darf. Das ist schon ganz angenehm. Man kann ziemlich entspannt von Venlo aus wieder nach Düsseldorf oder zum Ruhrgebiet fahren, aber für alle, die außerhalb der VRR - Zone leben, dürfte das noch immer ein teurer Spaß sein, der zum Selbstanbauen verführt. Und das ist, soviel ich weiß, nach wie vor nicht legal.

Zur Zeit macht die PDS mit der Legalisierung Wahlkampf, aber das Mecklenburg - Vorpommern oder Berlin, wo sie mitregieren, tolerantere Vorschriften hätte als z.B. NW, ist mir nicht bekannt.

quaid - 27.1.2005 um 17:56

meine grundeinstellung drogen gegenüber sitzt fest und wird so schnell nicht umgerissen. ich bin nie damit in kontakt gekommen und bin mir relativ sicher, dass ich hätte widerstehen können, hätte es mir irgendein kumpel irgendwann mal angeboten. für mich zeigt das eine gewisse schwäche, denn man kann sehr gut ohne auskommen. das dadurch irgendetwas besser wird, wenn auch nur vorübergehend, ist für mich ein trugbild, ein zeichen von sucht. materiell macht es einem das leben nur schwerer.

daher würde ich als politiker wahrscheinlich auch entsprechend meine meinung vertreten und je nach einfluss agieren. ich denke, so könnten sich die meisten politiker rechtfertigen. in die politik darf jeder mit ner empfehlung, nen bisschen kohle und glück, mal salopp satirisch gesprochen. und daher kommt eine gewisse artenvielfalt - vor allem in bezug auf die meinungen zu bestimmten themen - zusammen.

mein dad denkt da zum beispiel, die linken würde es nur geben, weil die rechten da sind. die rechten gibt es nur, weil mal ein größenwahnsinniger österreichischer aus versehen zuviel macht bekommen hatte. und so zerbröselt der keks nunmal..

Soulmirror - 28.1.2005 um 01:08

öhem mal ganz doof gefragt... wieso labert ihr nu über legalisizerung von drogen oder von dummen fascho pack.. ging hier eigtl um die antifa...

Jack - 28.1.2005 um 13:44

Hallo Leute

tja, genau was ihr geantwortet habt, hab ich gemeint. Sagt man sowas wie, NPD Leute sind auch Menschen, ich kann sie verstehen und wohl einige besser leiden als Leute von den fu***ing Antifa`s (sorry da gehts mit mir durch. Schon wird man als geisteskrank und als Faschist hingestellt. Ja stempelt mich als Faschisten ab, stellt mich als geisteskrank ab, aber deswegen werde ich trotzdem alle Menschen gleich behandeln.

Muss ich Ausländer besser behandeln als Faschos oder andersrum???

Für mich sind beide gleich viel Wert fertig.

Ich hasse es wenn Menschen ungleich behandelt werden. Deswegen finde ich die Aktion der NPD gut, auch wenn sie es aus anderen Gründen getan haben, wegen denen ich das getan hätte. Von mir aus waren die Nazis Monster, ja sie haben zahlreiche Menschen wegen ihrer Andersartigkeit umgebracht - und?? Ich frage mich nur, warum wir soviel Wert gerade auf diese Ungerechtigkeit legen und nicht auf die Bombardierung Dresdens, Völkermord an Indianern, Versklavung der Schwarzen - Wurf von zwei ATOMBOMBEN verdammt nochmal.

UND DANN SOLL ICH GERADE NUR EINE EINZIGER UNGERECHTIGKEIT GEDENKEN. Die haben doch den Arsch offen. Solange obigem nicht gedacht wurde und deren unmenschlichkeit hervorgehoben wurde, solange nicht der amerikanische Präsident sich öffentlich dafür entschuldigt, sehe ich keinen Grund sich nach 60 Jahren Dauerentschuldigen weiterhin runterzumachen für Fehler die nicht ich, sondern andere gemacht haben.

Das ist es was ich der Antifa vorwerfe. Würden die ihre Arbeit machen, würden die daraufhinweisen wo in der Welt noch heute eben diese Ungerechtigkeiten passieren, damit wir aus der Geschichte wirklich was lernen. Alte Kamellen aufzuwärmen bringt nichts.

Und ich werfe der Antifa, dem Zentralrat der Juden und der political correctness vor, dass sie der Grund sind, warum sowas wie NPD überhaupt zuwachs bekommen kann.

Wenn ihr mich deswegen als Rassist, Faschist bezeichnen wollt, tut das, aber bedenkt, dass ich euch dann in einer Reihe stelle mit Faschisten. Ihr seid dann nicht mehr wert als diese in meinen Augen, denn ich mache keinen Unterschied warum jemand intolerant anderen gegenüber ist. Wer NPD Leute wegen ihrer anderen Meinung verfolgt, ist bei mir nicht mehr wert als jemand der Ausländer wegen ihrer Nationalität oder Hautfarbe verfolgt.

Liebe Grüße

Jack

PS: Sorry wenn es etwas härter rüberkommt, aber musste grad einfach etwas Wut rauslassen. Vergesst nicht, ich hab euch alle trotz allem gern und ich hab das mit dem "alle Tassen im Schrank" schon nicht allzu persönlich genommen

Gast - 28.1.2005 um 15:53

Ich denke nicht dass dich hier jemand für einen Faschisten hält, aber doch für einen Dummkopf. Wenn "Hauptsache dagegen" deine Lebensmaxime zu sein scheint, kannst du meinetwegen gleich mit Kinderschändern sympatisieren, denn auch hier handelt es sich um eine von der Gesellschaft verfolgte Minderheit. Die NPD bekommt also Zuwachs aufgrund Antifa und "political correctness", soso- ich würde eher sagen sie bekommt Zuwachs aufgrund naiver Trotzköpfe, die ihre politische Parteinahme von kurzzeitigem Protestverhalten gegen das ,was sie als "Status Quo", oder "gängige Meinung" betrachten, abhängig machen.

Dass der Bombenkrieg gegen Deutschland unzählige Unschuldige getroffen hat und so betrachtet eine menschliche Katastrophe darstellt, wird niemand abstreiten. Gerade derzeit findet eine Aufarbeitung dieser Thematik statt. Was allerdings freilich nicht vergessen werden darf ist, wer diesen Krieg begonnen hat. Ebenso ist es Unsinn, vergleichsweise Bluttaten und Verluste gegeneinander aufzuwiegen, um das eine durch das andere zu relativieren oder gar zu rechtfertigen. Jede Tat, jedes Opfer steht für sich selbst im Buch der Geschichte, verkörpert im individuellen Menschen, der Leidtragender einer gewissen politischen Entwicklung war.

Es gibt hier nichts zu relativieren oder gegeneinander aufzuwiegen. Was betrachtet werden muss, und was eine langfristige Bewertung der Gesamtereignisse (nicht der einzelnen Taten) erfordert, ist ein Blick auf die Motivation, bzw. die Gesinnung derer, die hinter den entsprechenden Taten standen. Vor diesem Hintergrund fällt es auch nicht schwer, die Realität von Ausschwitz anzuerkennen.

Sieh' sie dir an, die NPD und ihre Sympathisanten. Ein Parteivorsitzender, der mit billigsten Parolen und vorgeführter "Anti-Political-Correctness" unter dem geistigen Bodensatz der Bevölkerung auf Stimmen- bzw. Rattenfang geht (bspw. die Aussage, das Holocaustdenkmal gebe ein gutes Fundament für die neue deutsche Reichskanzlei ab), eine inzwischen teilweise bieder auftretende Bande von Hetzern , deren gesamtes Wählerpotential von difuser Überfremdungsangst, Hass und postpubertärer Rebellen-Haltung bestimmt wird. Bekannte von mir haben ihr Kreuz bei der NPD gemacht; willst du wissen wieso? Sie haben wieder einmal die Schnauze von Türken voll bekommen- schon interessant, wenn die armselige kleine Realität zur politischen Meinugsbildung herhalten muss. Man sollte am besten auch die Polizei abschaffen, die ihnen wegen Trunkenheit den Lappen abgenommen hat- zumindest dieser Logik nach.

Völkermorde haben auch andere Länder zu verantworten, das ist klar. Die USA bauen existentiell darauf auf, und die türkische Regierung bekennt sich bis heute nicht dazu, die Hälfte der armenischen Bevölkerung ausgerottet zu haben. Das ist eine Schande, aber wo bitte bleibt die Logik, wenn anhand fremder Verbrechen die eigene Schuld relativiert werden soll?

Schuld ist vielleicht ein etwas unpassender Begriff, da die wenigsten der heute lebenden mit den damaligen Taten etwas zu tun haben. Wer jedoch unbedingt meint, sich mit seinem Land identifizieren zu müssen (was ich z.B. nicht tue-nicht dass ich mich schämen würde), kann die Augen nicht vor der Vergangenheit verschließen, die sein Land letztlich fast die Existenz gekostet hat. Seltsam, zumeist sind diejenigen auf Deutschland stolz, auf die Deutschland umgekehrt wenig stolz sein kann.

Ich persönlich kann auch mit der Antifa nicht viel anfangen, und hab' mich auch schon mit den Typen rumgestritten- als jemand der dem (Black) Metal frönt, stehe ich bei den Jungs ohnehin nicht hoch im Kurs. Wenn die logische Schlußfolgerung daraus nun sein soll, mit der Gegenseite zu sympathisieren, na dann gute Nacht.

Ich frag' mich wirklich was daran so schwer ist, zu differenzierten Ansichten jenseits spontaner Laune und niederen Neigungen zu gelangen. Dabei ist gerade dies die einzige Möglichkeit, sich von der Propagandamaschinerie, sei es nun diejenige der politischen Mitte oder der rechten bzw. linken Ränder freizumachen.

Lone Wolf

Jack - 28.1.2005 um 19:48

@lonewolf:

>Völkermorde haben auch andere Länder zu verantworten, das ist klar. Die USA bauen existentiell darauf auf, und die türkische Regierung bekennt sich bis heute nicht dazu, die Hälfte der armenischen Bevölkerung ausgerottet zu haben. Das ist eine Schande, aber wo bitte bleibt die Logik, wenn anhand fremder Verbrechen die eigene Schuld relativiert werden soll?

Ich relativiere gar nichts. Um jeden Toten ist es schade (auch wenn ich zum Tod an sich keine negative oder positive Einstellung hab) und hätt's nicht gebraucht. Was mich wie gesagt stört ist die unterschiedliche Behandlung beim Gedenken. Gedenkst du z.B. der armen deutschen Soldaten die ja meist auch nicht gewusst haben was in KZ's geschah und auch nur einfach an die Front zum Verheizen geschickt wurden oder gedenkst du auch nur der Toten des Bombenanschlags auf Dresden bist du ein Faschist. Dagegen musst du der Toten im KZ gedenken und wenn du nicht tust bist du wiederum ein Faschist. Wenn dich das nicht stört, mich stört es. (Ich gehöre zu der Fraktion die Tote tot sein lässt und sich bemüht einfach keine neuen Menschen umzubringen)

Das mit dem ich wähle NPD sollte einerseits nur provozieren, andererseits hätt das eh kaum Effekt, bei 60% CSU wählern in Bayern. Aber ich behaupte immer noch dass mindestens genausoviele Idioten in der CDU/CSU/SPD/FDP/Grüne sind wie in der NPD. NUR weil man national denkt heisst das noch nicht, dass man rechtsextrem ist und Ausländer töten will - ich hab das Gefühl ihr lasst die auch im wirklichen Leben nicht mal ausreden, so schnell wie ihr mich untergebuttert habt, obwohl ihr soweit wissen solltet, dass ich keine Hautfarben/Staatsangehörigkeiten unterscheide. Obwohl ich lustig finde wie jeder untergebuttert wird der sagt er ist stolz deutscher zu sein, während amis jeden Morgen in der Schule die Nationalhymne singen genau wie damals im "guten alten Hitlerdeutschland" (vorsicht ironie, also nicht gleich mit Steinen werfen)

ich bin der letzte der gegen etwas ist nur um gegen etwas zu sein, also bitte. Ich hab meistens "logische Gründe", wenn ich auch zugebe ich hab mich des öfteren geirrt und werde es vllt wieder tun. Naja, ich hab eben auch meine Fehler :-))

Tja aber da du schon Kinderschänder als verfolgte Minderheit ansprichst: Ich bleibe bei meiner Meinung, dass jeder völlige Freiheit in seinen Meinungen hat. Wenn jemand meint, der oder der gehört getötet, dann lass ich ihm seine Meinung, akzeptiere sie und nehme sie ernst, sobald er aber diese Tat in die Wirklichkeit umsetzen will ist er daran zu hindern (wenn er zuvor keinen Argumenten zugänglich sein sollte)

>Sieh' sie dir an, die NPD und ihre Sympathisanten. Ein Parteivorsitzender, der mit billigsten Parolen und vorgeführter "Anti-Political-Correctness" unter dem geistigen Bodensatz der Bevölkerung auf Stimmen- bzw. Rattenfang geht (bspw. die Aussage, das Holocaustdenkmal gebe ein gutes Fundament für die neue deutsche Reichskanzlei ab),

Das meinte ich gerade. Das alles wäre niemals möglich, wenn Antifa, der Zentralrat der Juden und diese political correctness nicht dafür sorgen würden, dass z.B. solch eine überzogene Reaktion wie das Holocaustdenkmal durchgeführt würden. Es ist überzogen Leute anzugreifen die sagen, sie seien Stolz deutsch zu sein etc. Das schürt Hass und gibt eben zulauf bei NPD und konsorten. Wir hätten nichtmal annähernd so viele in der rechten Szene gäbe es keine Antifa usw.

Um nochmal was zur Antifa zu sagen: Dort wird gerne ignoriert, dass unterschiedliche Völker unterschiedliche Sitten und Bräuche haben und wenn man zwei verschiedene aufeinanderwirft Probleme vorprogrammiert sind. Das ist nämlich

etwas wo ich einigen rechten recht geben muss. Alle Menschen sind gleich viel wert ja, aber sie sind nicht gleich. Und wenn man darauf hinweist, dass viele Ausländer hier eine Gegenkultur aufbauen ist das meineserachtens kein faschismus. Es wurden auch schon Lehrer gefeuert die gesagt haben sie haben Probleme besonders mit den ausländischen Schülern (was ruhe im klassenzimmer etc angeht). Man wird deswegen gefeuert, nicht weil es nicht stimmt, sondern weil man heutzutage sowas nicht sagen darf. Ich werte nicht, ich sage nur wie es ist. Ich sage nicht, das ausländer besonders gewalttätig wären, ich sage, dass es reibereien geben muss, wenn man einfach zwei verschiedene Gruppen menschen zusammenmischt.

Ach denkt was ihr wollt. Dann bin ich halt ein Dummkopf, wenn ich mir Gedanken über Ursache und Wirkung mache.

Ich weiss es ist ein gefährliches Thema und ich hab jetzt kurz überlegt ob ichs abschicken soll, besonders da letztens jemand verurteilt wurde, weil er im Chat seinen Gedanken Luft gemacht hat.
Naja, ich hoffe nur ihr versteht mich nicht falsch.

Liebe Grüsse
Jack

PS: wenn die APPD wirklich antritt wähl ich natürlich diese, auch wenn ich bezweifle dass die zu was fähig wären

dian - 29.1.2005 um 00:51

Zitat

Gedenkst du z.B. der armen deutschen Soldaten die ja meist auch nicht gewusst haben was in KZ's geschah und auch nur einfach an die Front zum Verheizen geschickt wurden oder gedenkst du auch nur der Toten des Bombenanschlags auf Dresden bist du ein Faschist.

Ich denke, es kommt ganz drauf an, WIE man dieser Toten gedenkt.

Ist ein grosser Unterschied, ob man sagt "Wir gedenken den Toten, die heldenhaft im Kampf für unser geliebtes Vaterland gefallen sind", oder ob man sagt "Wir gedenken der Toten, die von den Nazis manipuliert und verarscht wurden und die man für nix und wiedernix an der Front verheizt hat."... falls du verstehst, was ich damit sagen will. Neonazis gedenken der Helden, die für ihr Vaterland gefallen sind.. aber die sind nicht für ihr Vaterland gefallen. Die haben das damals halt nur geglaubt... Und Helden sind für mich eh nie die, die der Masse hinterherlaufen, weil da gehört nicht viel dazu.

Zitat

NUr weil man national denkt heisst das noch nicht, dass man rechtsextrem ist und Ausländer töten will - ich hab das Gefühl ihr lasst die auch im wirklichen Leben nicht mal ausreden, so schnell wie ihr mich untergebuttert habt, obwohl ihr soweit wissen solltet, dass ich keine Hautfarben/Staatsangehörigkeiten unterscheide.

Aber ich verstehe halt nicht ganz, wie man einerseits national denken kann, und andererseits sagt, dass für einen alle Menschen gleich viel wert sind. Verbietet es sich einem dann nicht von selbst, national zu denken?

Zitat

Und wenn man darauf hinweist, dass viele Ausländer hier eine Gegenkultur aufbauen ist das meineserachtens kein faschismus.

Da sind wir uns ja völlig einig. Erst gestern hab ich mit Killing Joke ordentlich über ein paar besoffene Russlanddeutsche abgelästert, die die totalen Klischee-Möchtegern-Gangster waren.

Mich kotzen solche Typen genauso an wie die Nazis, das kannste mir glauben. Und ich sehe auch das Problem, dass die sich abschotten und gegenseitig in ihrer Primitivität noch verstärken.

Zitat

Ach denkt was ihr wollt. Dann bin ich halt ein Dummkopf, wenn ich mir Gedanken über Ursache und Wirkung mache.

Jetzt reg dich nicht auf... hier ist immer noch die Unity, und nicht das Ignaz Bubis-Gedächtnisforum! □ Ich sagte doch, Gedanken und Diskussionen sind völlig ok. Aber ich sage auch, dass die Rechten scheisse sind, und zwar ausnahmslos, meiner Meinung nach... während es bei den Linken zumindest viele gibt, die ok sind. (natürlich auch

nicht alle, weiss ich.)

Keine Angst, du und deine Ansichten sind hier willkommen, so weit ich das beurteilen kann. Musst halt hin und wieder mit Widerspruch rechnen.

Naja... so lange wir dich nicht irgendwann bei nem Rudolf Hess-Gedenkmarsch in den News sehen müssen... □

... - 29.1.2005 um 01:17

@Jack:

Ich versuche gerade Deine Gedankengänge irgendwie nachzuvollziehen, aber es gelingt mir wirklich nicht. Einige unlogische Gesichtspunkte hat Dian schon angeführt. Ich stelle erst mal ein paar Fragen, damit ich sicher bin, ob ich Dich richtig verstehe.

1. Verurteilst Du, daß den in den KZ getöteten Menschen gedacht wird, oder verurteilst Du, daß die etablierten Parteien einen Riesenaufschrei machen (der, wie in den vorgehenden Pposts viele bestätigt haben, völlig heuchlerisch ist, da es reine Wahlkampfpropaganda ist, um die Wähler wieder auf CDUCSUSPDFDPGRÜNEN - Kurs zu bringen) ?

2. Welche Antifagruppen meinst Du, wenn Du sagst, sie ignorieren, daß "unterschiedliche Völker unterschiedliche Sitten und Bräuche haben"?

3. Was ist denn ein Volk???? Meinst Du die Bayern oder wen? Meines Wissens haben Bayern doch etwas andere Sitten und Gebräuche als wir hier im Ruhrgebiet. Es sind doch keine Antifagruppen alleine, die das ignorieren.

4. Was sind "verschiedene Gruppen Menschen" für Dich? Das hört sich gefährlich an. Du selber schreibst, daß Du alle Menschen gleiche Rechte zugestehen willst. Wofür dann eine Unterscheidung von Menschen in verschiedene Gruppen????

5. Was ist Deiner Ansicht nach falsch daran, Leute anzugreifen, die sagen "sie seien stolz, deutsch zu sein"? Stolz hat nach der (relativ alten) Dudenausgabe, die mir vorliegt, etwas mit Hochmut und Überheblichkeit zu tun? Wenn die Menschen gleich behandelt werden sollen, kann man nicht stolz sein, eine gewisse Nationalitätsbezeichnung zu besitzen.

Entweder hast Du echt 'nen logischen Fehler in den Gedankengängen, oder ich verstehe nur Bahnhof.

Lonewolf - 29.1.2005 um 12:05

>Völkermorde haben auch andere Länder zu verantworten, das ist klar. Die USA bauen existentiell darauf auf, und die türkische Regierung bekennt sich bis heute nicht dazu, die Hälfte der armenischen Bevölkerung ausgerottet zu haben. Das ist eine Schande, aber wo bitte bleibt die Logik, wenn anhand fremder Verbrechen die eigene Schuld relativiert werden soll?

Ich relativiere gar nichts. Um jeden Toten ist es schade (auch wenn ich zum Tod an sich keine negative oder positive Einstellung hab) und hätt's nicht gebraucht. Was mich wie gesagt stört ist die unterschiedliche Behandlung beim Gedenken. Gedenkst du z.B. der armen deutschen Soldaten die ja meist auch nicht gewusst haben was in KZ's geschah und auch nur einfach an die Front zum Verheizen geschickt wurden oder gedenkst du auch nur der Toten des Bombenanschlags auf Dresden bist du ein Faschist. Dagegen musst du der Toten im KZ gedenken und wenn du nicht tust bist du wiederum ein Faschist. Wenn dich das nicht stört, mich stört es. (Ich gehöre zu der Fraktion die Tote tot sein lässt und sich bemüht einfach keine neuen Menschen umzubringen)

----Ich weiß nicht wie es bei dir aussieht, aber meine Heimatstadt besitzt tatsächlich ein Kriegerdenkmal, das an die Gefallenen der ersten beiden Weltkriege erinnert. Seltsamerweise hat sich noch niemand darüber Gedanken gemacht, ob diese Trauer um die eigenen Toten faschistisch auszulegen ist. Und das obwohl wir eine recht aktive linke Szene in der Gegend haben. Seltsam, nicht wahr? Auch die Bombenanschläge auf Deutschland, sowie das Schicksal der Vertriebenen und Verschleppten habe ich mehrfach in Reportagen thematisiert gesehen.

Kann es sein, dass etwas mit deiner Wahrnehmung nicht stimmt? Niemandem wird vorgeschrieben, um wen er persönlich zu trauern hat. Was kritisiert wird, ist die Art und Weise wie durch begriffliche Vergleiche (z.B. Holocaust) seitens der Rechten eine Relativierung der Verbrechen der eigenen Seite bzw. eine Verklärung der deutschen Rolle in diesem Krieg erreicht werden soll. Der Punkt ist der Tonfall, bzw. das Vokabular, und hier wird klar dass lediglich Stimmungsmache anstatt Trauerbewältigung betrieben wird.

Ich persönlich gehöre übrigens ebenfalls zu den Leuten, die sich der allgemeinen Betroffenheit enthalten- gerade unter dem Gesichtspunkt halte ich es für kontraproduktiv, in rechter Manier ständig alte Wunden neu aufzureißen um auch den letzten in seinem deutschen Nationalstolz verletzten Niemand mit seinen Parolen zu erreichen.

Das mit dem ich wähle NPD sollte einerseits nur provozieren, andererseits hätt das eh kaum Effekt, bei 60% CSU wählern in Bayern. Aber ich behaupte immer noch dass mindestens genauso viele Idioten in der

CDU/CSU/SPD/FDP/Grüne sind wie in der NPD. NUR weil man national denkt heisst das noch nicht, dass man rechtsextrem ist und Ausländer töten will - ich hab das Gefühl ihr lasst die auch im wirklichen Leben nicht mal ausreden, so schnell wie ihr mich untergebuttert habt, obwohl ihr soweit wissen solltet, dass ich keine Hautfarben/Staatsangehörigkeiten unterscheide. Obwohl ich lustig finde wie jeder untergebuttert wird der sagt er ist stolz deutscher zu sein, während amis jeden Morgen in der Schule die Nationalhymne singen genau wie damals im "guten alten Hitlerdeutschland" (vorsicht ironie, also nicht gleich mit Steinen werfen)

-----Nationalstolz ist eine persönliche Einstellung und kein Parteiprogramm. Dass dies hierzulande automatisch als „rechtsextrem“ abgestempelt wird, ist eher eine beliebte Behauptung derjenigen, die ihren Fremdenhass mit Vaterlandsliebe zu maskieren versuchen. Ich warte immer noch auf Belege bzw. konkrete Beispiele, die dieses simple Stammtischpostulat untermauern.

Also Jack, wo und wann wurde (in der politischen Debatte) denn jemandem aus dieser einen, simplen Aussage, wer sei auf seine Herkunft stolz, ein Strick gedreht? Ich persönlich kann mich an keinen Fall erinnern, wohl aber an „white power“- grölende, Landser-hörende Glatzen die natürlich nur arme, unterdrückte deutsche Patrioten waren... genau aus dieser Ecke kommt in der Regel die Argumentation, die du hier anführst.

Was die USA oder Frankreich angeht, ist deren Nationalismus-Begriff vor dem Hintergrund ihrer historischen Erfahrung natürlich anders belegt als bei uns. Hier geht der Begriff Hand in Hand mit dem Prinzip der Volkssouveränität, als selbstbewusste Erhebung einer Schicksalsgemeinschaft aus dem Joch der Feudalstruktur, d.h. einer Revolution aus der Bevölkerung heraus, die wir hierzulande nicht hatten. Was nicht heißt, das ich persönlich damit mehr Sympathie hegen würde.

Es ist und bleibt ein ideologischer Kampfbegriff, mehr nicht.

ich bin der letzte der gegen etwas ist nur um gegen etwas zu sein, also bitte. Ich hab meistens "logische Gründe", wenn ich auch zugebe ich hab mich des öfteren geirrt und werde es vllt wieder tun. Naja, ich hab eben auch meine Fehler :-))

---Logische Gründe? Tut mir leid, aber was du hier ablässt kann ich mir bei Bedarf wirklich an jedem lokalen Dorfstammtisch anhören.

>Sieh' sie dir an, die NPD und ihre Sympathisanten. Ein Parteivorsitzender, der mit billigsten Parolen und vorgeführter "Anti-Political-Correctness" unter dem geistigen Bodensatz der Bevölkerung auf Stimmen- bzw. Rattenfang geht (bspw. die Aussage, das Holocaustdenkmal gebe ein gutes Fundament für die neue deutsche Reichskanzlei ab),

Das meinte ich gerade. Das alles wäre niemals möglich, wenn Antifa, der Zentralrat der Juden und diese political correctness nicht dafür sorgen würden, dass z.B. solch eine überzogene Reaktion wie das holocaustdenkmal durchgeführt würden. Es ist überzogen Leute anzugreifen die sagen, sie seien Stolz deutsch zu sein etc. Das schürt Hass und gibt eben zulauf bei NPD und konsorten. Wir hätten nichtmal annähernd soviele in der rechten scene gäbe es keine Antifa usw.

-----Da verweise ich noch mal auf mein letztes Posting. Es ist schlichtweg Unfug, aus der dämlichen unüberlegten „Protest-Haltung“ einiger Kurzsichtiger denjenigen einen Strick drehen zu wollen, die gewisse Entwicklungen anprangern. Wer so handelt, ist entweder aus einer infantilen Trotzhaltung nicht heraus gekommen, oder versucht mit dem Begriff des Protestes lediglich seine bereits vorhandene faschistoide Einstellung zu maskieren. Sicher ist mir bewusst, was du sagen willst, dieses moralinsaure „Gutmenschentum“, das teilweise die politische Debatte bestimmt (siehe Möllemann) geht mir auch gegen den Strich. Wobei es allerdings nebenbei bemerkt auch niemals allein darum gegangen ist, jemanden für seinen Nationalstolz an die Wand zu stellen.

Um nochmal was zur Antifa zu sagen: Dort wird gerne ignoriert, dass unterschiedliche Völker unterschiedliche Sitten und Bräuche haben und wenn man zwei verschiedene aufeinanderwirft Probleme vorprogrammiert sind. Das ist nämlicih etwas wo ich einigen rechten recht geben muss. Alle Menschen sind gleich viel wert ja, aber sie sind nicht gleich. Und wenn man darauf hinweist, dass viele Ausländer hier eine Gegenkultur aufbauen ist das meineserachtens kein faschismus. Es wurden auch schon Lehrer gefeuert die gesagt haben sie haben Probleme besonders mit den ausländischen Schülern (was ruhe im klassenzimmer etc angeht). Man wird deswegen gefeuert, nicht weil es nicht stimmt, sondern weil man heutzutage sowas nicht sagen darf. Ich werte nicht, ich sage nur wie es ist. Ich sage nicht, das ausländer besonders gewalttätig wären, ich sage, dass es reibereien geben muss, wenn man einfach zwei verschiedene

Gruppen menschen zusammenmischt.

-----Tja, die Antifa schießt öfter mal über das Ziel hinaus, bloß behalte ich mir es dann vor, sie genau in den entsprechenden Punkten zu kritisieren, anstatt mit der Gegenseite bzw. dem Stein des Anstoßes zu sympathisieren. Was die Gefahr durch „Überfremdung“ angeht, erscheint mir das doch noch ziemlich undifferenziert formuliert. Hierzulande lebende Aussiedler stellen z.B. ein gewisses Problem die Kriminalität betreffend dar, obwohl es sich im Grunde um Deutsche handelt die ebenfalls unserem Kulturkreis entstammen. Hier reicht keine nationalistisch orientierte Argumentation heran.

Dass es tatsächlich genuin ausländische Gruppierungen gibt, die eine Art „Gegenkultur“ anstreben (obwohl- tun wir hier das nicht auch im kleinen?), will ich gar nicht anzweifeln. An diese Problematik mit einer „die Linken merken’s nicht/die Rechten zeigen es auf“- Einstellung heran zu gehen, greift imho auch nicht die Realität. Truppen wie die NPD sind keine Reaktion auf diese Zustände, sondern die organisierte Weitertragung einer Ideologie, die sich dieser Zustände lediglich bedient, um Stimmung zu machen.

Jolle - 29.1.2005 um 15:47

@lonewolf: dem habe ich nichts hinzuzufügen...
:D

Jack - 29.1.2005 um 17:59

@dian:

>Aber ich verstehe halt nicht ganz, wie man einerseits national denken kann, und andererseits sagt, dass für einen alle Menschen gleich viel wert sind. Verbietet es sich einem dann nicht von selbst, national zu denken?

Das ist der Denkfehler der meisten Linken. Wenn man national denkt, also sich auf die Unterschiede zu anderen Nationen besinnt und stolz ist auf das was wir im Gegensatz zu anderen besser können, folgt daraus noch lange nicht, dass ich die Sachen die die anderen gut machen ignoriere oder behaupte sie seien weniger Wert. Ich sage dann nur wir sind anders, nicht besser, aber anders.

Vllt verstehst du jetzt was mich daran stört nationales Denken zu verbieten. Nationales denken an sich ist nicht schlecht. Er kann zu fanatischem Patriotismus umschlagen, muss aber nicht zwangsläufig. Ich muss den Linken zugute halten, dass es nicht immer sehr einfach ist das zu unterscheiden. Nur denke ich sie sollten sich etwas mehr Mühe geben es zu versuchen, ebenso wie sie von national denkenden Menschen verlangen nicht wegen ein paar Idioten unter Ausländern gleich alle zu verurteilen.

>Naja... so lange wir dich nicht irgendwann bei nem Rudolf Hess-Gedenkmarsch in den News sehen müssen...

lol ... ja ...*rofl* ... sicherlich nicht

@arne

zu1. ich verurteile dass ein Riesengeschrei gemacht wird, weil einige Menschen nicht an diesem Gedenken teilnehmen wollen und dass sie dadurch nur wieder Leute in die Hände der NPD spielen. Überleg dir mal wie gross der zulauf für SPD/NPD/CDU etc gewesen wäre, wenn die cool darauf reagiert hätten: Nach dem Motto: Das ist ihr Recht, wenn sie nicht wollen hat es auch keinen Sinn wenn sie so tun als ob, also lasst uns Gedenken....

zu2. ich kenne keine unterschiedlichen Antifa-gruppierungen, habe nur sehr selten wenn überhaupt von irgendeinem linken gehört dass er wirklich auf die unterschiede der Menschen eingeht. Man ist ja hauptsächlich bemüht zu beweisen wie gleich wir doch alle sind. Ist mein Gefühl und ich denke eben das ist die Message die auch beim Normalbürger ankommt.

Zu3. Was ist ein Volk? Das ist eine gute Frage. Da prinzipiell jeder Mensch individuell unterschiedlich ist und die Unterschiede wie du gesagt hast zwischen Bayern und Ruhrgebiet schon so gross ist – ist es eine sehr schwere definition. Und die werde ich mir deshalb auch sparen um nicht erneut in fettnäpfchen zu treten. Tatsache ist, dass du Sitten und Bräuche regional einschränken kannst. Tatsache ist, dass diese Unterschiede je nach Entfernung grösser werden. Und daher sage ich ja nur, dass man diese nicht ignorieren darf und explizit darauf hinweisen. Und wenn man zwei Menschen aus verschiedenen Regionen zusammenbringt muss man dies berücksichtigen sonst passiert das was nun eben alles passiert ist, weil sich kaum einer damit auseinandersetzt.

Zu4. siehe auch zu 3. Ich sage nur, jeder Mensch ist gleich viel Wert, das heisst nicht zwangsweise dass man jeden

gleich behandeln muss etc.

Ich weiss nicht was ich darauf antworten soll. In gewisser weise ist es Schubladendenken, wenn man Leute in Gruppen einteilt, aber sobald du über eine gewisse Anzahl Menschen redest ist dies angebracht. Über einen einzelnen Menschen lässt sich schwer eine Aussage treffen und kaum eine Schublade will und wird passen, aber sobald du mehrere hast kannst du recht gut vorhersagen was sie tun werden. Z.B. ein Mensch kann dieses oder jenes wählen gehen, du weißt es nicht, aber fragst du tausend kannst du eine recht gute Aussage treffen wie die Wahl ausgehen wird.

Zu 5. siehe dazu antwort an dian. Aber wenn zu Stolz das drinsteht, muss ich dieses wort eventuell korrigieren. Stolz heisst für mich einfach nur, dass man etwas angibt mit dem was man kann und sich freut dass man es kann. Vllt auch etwas Konkurrenzdenken gegenüber anderen die das nicht so gut können wie wir. Aber ich empfinde es nicht als abwertend anderen Menschen gegenüber. Es heisst für mich definitiv nicht, dass man anderen damit sagt, ha wir sind die besseren Menschen, ihr wärt wohl auch gern so wie wir. Das ist wieder definitionssache, wenn ihr das so versteht, verstehe ich warum ihr Menschen nicht leiden könnt die sagen sie wären stolz. Aber ich glaube die Leute die das sagen verstehen Stolz ebenso wie ich, einfach gern zu sein wie man ist und glücklich darüber sein.

Wenn ich stolz auf mich bin weil ich einen Wettkampf gewonnen hab heisst das doch auch nicht, dass ich alle anderen verachte die nicht gewonnen haben. Eher das Gegenteil, weil erst dadurch dass sie verloren haben kann ich stolz auf mich sein (natürlich bei einem ehrlichen Sieg). Ich mag gute Verlierer, die erkennen dass sie eben dieses mal schlechter waren, ebenso wie ich niemandem böse bin wenn er mich in einem ehrlichen Wettkampf besiegt hat. Wäre ich nicht eher beleidigt, wenn er nicht stolz wäre auf seine Leistung? Ich racker mich ab ihn zu besiegen, er gewinnt und sagt er sei nicht stolz auf das was er getan hat, wie fühl ich mich dabei?? Naja, ich verlier mich in der Philosophie über ein Wort, ich hoffe einfach jetzt wird klarer wie ich das meinte.

@lonewolf

ich muss dir in ziemlich vielem recht geben. Aber ich merke auch dass wir etwas aneinander vorbei reden. Ich merke du hast mich vllt etwas missverstanden. Naja, jedenfalls weiss ich nicht was ich darauf noch sagen soll. Vllt helfen dir obige Äusserungen um besser zu verstehen was ich meinte.

Muss aber auch zugeben, dass sich meine Äusserungen zu oft auf hörensagen und eventuell tatsächlich nur Stammtischgerede begrenzen, was ich bedaure – sollte mich echt bemühen Quellen und Beweise vorzulegen :-)

Ich bleibe aber dabei, dass Geschichtsbücher für mich fraglich bleiben. Wie mein Geschichtslehrer klug formulierte: Die Sieger schreiben die Geschichte nieder.

Und gerade an der heutigen Propaganda von Amerika in Bezug auf Irak und ähnlichem (z.B.

Massenvernichtungswaffen) finde ich einen gesunden Zweifel an der Darstellung von Hitlerdeutschland durch die Geschichtsbücher für gerechtfertigt. Auch da ich nicht davon ausgehe dass USA damals weniger gelogen hat als heute, ich denke eher mehr.

Naja, wie gesagt mir ist es einerlei wie das damals ablief und lasst uns einfach das was in den Geschichtsbüchern steht als Warnung ansehen und die Sache auf sich beruhen lassen. Auch da jegliche Kritik an der Version in den Geschichtsbüchern verboten ist. Anders ausgedrückt eine objektive Neubefassung mit den Geschehnissen kann ins Gefängnis führen und so wichtig finde ich das echt nicht. Besonders lächerlich finde ich die versuche Ausschwitz als Lüge darzustellen und zu sagen Hitler hätte „nur“ 2 millionen statt 6 Millionen umgebracht. Ob wahr oder nicht ist mir insofern egal, weil wo er sie umgebracht hat und wie viel ist scheiss egal und einfach unerheblich. Hätte er nur einen umbringen lassen wär das für mich genauso schlimm als wenn er 30000000 umgebracht hätte, wenn du verstehst was ich meine.

Damit will ich aber echt nix mehr darüber sagen, wenn ich's schaff ;-)

Liebe Grüsse

Jack

... - 31.1.2005 um 00:40

@Jack:

Größtenteils kann man diese Stellungnahme von Dir erstmal so stehen lassen. Ich freue mich, wenn Du sagst, daß Du Dir über den ein oder anderen Punkt mal genauer Gedanken machen möchtest und Dir noch ein paar Infos reinziehen willst.

In einem Punkte, der mich auch wütend macht, kann ich Dir sogar voll zustimmen. Daß die Geschichtsschreibung von den Siegern gemacht wird, ist wahr. Allerdings glaube ich nicht an die Relativierung von Nazivebrechen, sondern daß die Amis immer unterschlagen, daß die Nazis in den USA große Sympathien besaßen. Der allseits beliebte Henry Ford war ein ganz übler Antisemit. Dazu findest Du in unseren Geschichts - oder Englischbüchern nix, auch nicht dazu, daß er die Rüstungsindustrie der Nazis unterstützte.

Was wir nochmal dringend machen sollten, aber vielleicht in einem anderen Thread, ist eine Disukussion über Nationen

zu führen. Ich stimme da auch nicht mit Lonewolf überein, daß das Nationalitätsgefühl der Amis was mit der Befreiung von feudalen Strukturen zu tun hat. Die haben die Amis mit ihrer Sklavenhaltung eher noch weiter betrieben. Auch sehe ich nix, wo die Deutschen, außer in Völkermord und Weltkriegverursachen, besondere Leistungen erbracht hätten, daß auch nur ansatzweise den Begriff "stolz" o.ä. rechtfertigt. Aber wie gesagt, daß kann man auch noch 'n anderes Mal genauer unter die Lupe nehmen.

Barney - 3.2.2005 um 02:00

Hmm, hier wurde ja eigentlich schon alles gesagt....

Ich finde einen Großteil der 15 - 30 jährigen Türken auch zum kotzen, nämlich die, die immer Stress machen, sich toll in den Vordergrund spielen müssen, in der U-Bahn immer rumschreien, Leute anpöeln, Leute abziehen und sich immer immer immer prügeln wollen "mit Dir und konkret ihren Brüdern, weißt Du?"

Auch regt mich auf das ich in nen Bus steige und DEUTSCHE Kinder den ach so coolen Türkenslang sprechen, weißt Du Alda? Weil den konkret so cool ist, weißt Du? So halt so! So wie den eben is Alda, weißt Du? LEUTE 10 jährige ganz normale bestimmt auch intelligente Kinder...!!!!!!

Als ob sie kein deutsch könnten! Wen wundert da die Pisa Studie, oder Jugendliche ohne Ausbildungsplätze? Wer will denn jemanden ausbilden der nicht mal die nationale Sprache beherrscht?

Aber was hat das mit Nazis zu tun? Nichts! Was machen Nazis gegen diese Problematik? Nichts! Nazis, nur fehlgeleitete arme Verwirrte? Aber Menschen eben, vielleicht ja bekehrbar? Ach Leute!

Faschos sind Scheiße, reden Scheiße, sehen Scheiße aus, verhalten sich Scheiße!

Was Nazis (oder die NPD) machen, ob sie demonstrieren, demontieren, blasphemieren, sich gegenseitig die winzigen Eier kraulen, daumenlutschen oder bettnässen ist mir vollkommen gleich.

Diesem Teil der Bevölkerung sollte man weder Zustimmung noch Aufmerksamkeit schenken.

Wer anderen aufgrund lächerlicher Unterschiede wie Glauben, Hautfarbe, Religion oder Aussehen Ihre Menschenrechte abspricht sollte seine zuerst abgenommen kriegen...

Und wer vom KZ für andere träumt sollte selbst hinein!

Tja und wer kein Hirn hat und ein angeborenes Lemmingverhalten, den KANN MAN AUCH GUT ORGANISIEREN!

Wie Dian schon meinte sind die Linken nun mal leider zu individuell, Querdenker lassen sich nicht auf eine gerade Linie bringen, das widerspricht einfach der Natur der Linken Szene.

Ausserdem sind die meisten Linken (es gibt sicher einen Haufen Ausnahmen) eher Maulhelden meiner Erfahrung nach...

Ich kann nur ein Anekdotchen vom Stapel lassen, daß ich im linken autonomen Zentrum in Düsseldorf ernsthaft um 21.30 Uhr aufgefordert wurde doch bitte mein Bier zu exen und das Etablissement zu verlassen, man müsste doch so langsam Feierabend machen da alle doch früh raus und auf die Arbeit müssten...

Yeah! THE ANTIFA! Die Jungs (zumindest in D-Dorf) rocken höchstens Ihre Kissen bei Ihren utopischen realitätsfernen Diskussionsrunden zurecht, datt wars dann aber auch schon!

Hey und das liegt nicht dran dass es mir an linker Gesinnung fehlen würde!

Naja jetzt reicht's auch erst mal mit aufregen, sonst platzt mir der Kragen...

quaid - 3.2.2005 um 02:29

um mal mit einem Vorurteil aufzuräumen: ich kann sagen, aus eigener Erfahrung, dass es auch mit perfektem Deutsch schwierig genug ist, eine Ausbildungsstelle zu bekommen.

Ansonsten kann ich dir volle Breitseite zustimmen. Was die Türken angeht, die deutschen Kids.. besonders aber stimme ich hier zu:

Zitat

Wer anderen aufgrund lächerlicher Unterschiede wie Glauben, Hautfarbe, Religion oder Aussehen Ihre

Menschenrechte abspricht sollte seine zuerst abgenommen kriegen...
Und wer vom KZ für andere träumt sollte selbst hinein!

zu meiner meinung:

wie ich schonmal hier irgendwo sagte: ich denke ähnlich wie mein dad, dass so einige linksgerichtete nur eine opposition zu den rechten bilden wollen. keine ideale, keine grundsätze, ..

der_schmichi - 3.2.2005 um 08:08

naja da kann ich dir und deinem Dad nicht zustimmen. Die Ideale der Antifas dürften auf der hand liegen: Ein friedliches leben miteinander, hier und überall.

quaid - 3.2.2005 um 13:35

ich rede ja von "vielen" linken, nicht etwa von allen oder einfach verallgemeinert von der antifa

dian - 3.2.2005 um 14:41

Also ich stimme im grossen und ganzen mit Barney überein.

Nazis sind einfach nur kacke. Punkt.

Und auch unter den Linken gibt es Lemminge und Mitläufer... Solche, die irgendwelchen Kumpels nacheifern, und wenn die Kumpels Punks sind, werden sie halt auch Punks und hören Wizo, und bekunden später, dass sie sich in deren Texten voll gut wiederfinden könnten...

Scheren sich die Kumpels dagegen irgendwann ne Glatze und hören die Onkelz, werden die Mitläufer das auch nachmachen und dann die Onkelz für die beste Band der Welt halten, in deren Texten sie sich voll gut wiederfinden können.

Das ist einfach ne menschliche Eigenschaft, dass sich viele, vor allem junge Menschen, so oder ähnlich verhalten. Daher würde es mich schon sehr wundern, wenn die Antifa da ne Ausnahme wäre und dort ausschliesslich gebildete, unmanipulierbare Individualisten dabei wären. ☐ (oder siehst du das anders, @ schmichi?)

Andererseits... jede vernünftige Bewegung braucht vermutlich auch dieses "Fussvolk", um etwas bewegen zu können. Würde uns hier bei der Unity sicherlich auch nix schaden...

Ey, mag sich nicht mal ein kleiner Pimpf hier melden, der uns voll cool findet und uns nacheifern möchte? (ich würde ihm dann auch erklären, was für Musik er hören muss und wie er sich zu kleiden hat... :D obwohl, das wäre ja dann irgendwie gegen unsere Satzung...)

Jolle - 3.2.2005 um 23:03

Zitat

Original von der_schmichi

Die Ideale der Antifas dürften auf der hand liegen: Ein friedliches leben miteinander, hier und überall.

da liegt ja das problem:

es liegt für einen aussenstehenden eben NICHT auf der hand, denn der kennt nur die bilder von steine und mollies werfenden antifas, die randalieren und zerstören...siehe chaostage in berlin...ich spiele mit dem gedanken, ein paar leute zusammenzurotten und da am 1. mai in berlin ne friedliche antifa-demo zu machen...dürfte nicht allzu schwer werden das zu organisieren, zumal ich da mit unterstützung seitens meiner eltern rechnen kann...

Soulmirror - 3.2.2005 um 23:35

Zitat

Original von Less_than_Jolle

Zitat

Original von der_schmichi

Die Ideale der Antifas dürften auf der hand liegen: Ein friedliches leben miteinander, hier und überall.

da liegt ja das problem:

es liegt für einen aussenstehenden eben NICHT auf der hand, denn der kennt nur die bilder von steine und mollies werfenden antifas, die randalieren und zerstören...siehe chaostage in berlin...ich spiele mit dem gedanken, ein paar leute zusammenzuroten und da am 1. mai in berlin ne friedliche antifa-demo zu machen...dürfte nicht allzu schwer werden das zu organisieren, zumal ich da mit unterstützung seitens meiner eltern rechnen kann...

denkst du auf die idee ist bisher noch keiner gekommen ? geschweige denn, dass es sowas immer gibt.. friedliche demos...

Jolle - 3.2.2005 um 23:46

von pazifistendemos am 1. mai in berlin hab ich zwar noch nichts mitbekommen aber natürlich war mir klar dass ich nicht der erste bin der auf so eine idee kommt... mal sehn ob man sich dann mit den anderen/der anderen friedlichen demo(s) zusammenschließen könnte...naja, sollte halt nur ne alternative sein für die antifaschisten die zwar ihre meinung kundtun wollen, aber von der aggressiven art der antifa nicht viel halten...ausserdem muss ja auch gezeigt werden dass nicht alle antifas aggressive randalierer sind....

Es ging mir halt speziell um die chaostage, 1. mai usw, wo eigentlich NUR randaliert wird...

... - 4.2.2005 um 00:11

@Less Than Jollie:

Es gab schon in den vergangenen Jahren von Antifaschisten friedliche Treffen in Berlin zum 1.Mai. Da gab es, ich glaube, es war vor 2 Jahren, so ´ne Art Multikultifest, daß von der PDS sogar mitorganisiert war. Da verlief alles ganz friedlich, bis die Polizei anfang, die Gruppe einzukesseln. Hintergrund war wohl, daß ein paar " Militante" (wobei auch keiner weiß, ob die wirklich was gemacht haben) von der Polizei verfolgt wurden, auf diesem Fest Schutz suchten. Das reichte den Bullen natürlich, um auch diesem friedlichen Fest den Garaus zu machen. Probier´mal in Deutschland friedlich zu demonstrieren oder nur zu feiern. Wenn Du irgendwie in dem Verdacht stehen könntest, nicht Polizeisymphisant zu sein, ist es mit der friedfertigkeit ganz schnell vorbei. Friedliche Systemkritiker gibt´s für die Bullen nicht. Mach Dir da keine Hoffnung! Ich glaube, Du hast noch ´n bißchen Nachholbedarf für die ein oder andere autonome Demo.

Insgesamt glaube ich aber auch, daß man sich zukünftig in erster Linie auf die faschistoiden Strukturen des jetzt herrschenden Systems konzentrieren sollte, also auf die Inhalte. Und da gibt´s noch ´ne ganze Menge Faschismus in Deutschland, der nicht von den Nazis ausgeht. Ich halte z.B. die asylgesetzgebung eines Herrn Schily für faschistoid. Das er mit Typen wie Ghadafi kooperieren will, um verfolgte Sudanesen aus Deutschland raus zu halten, ist m.E. sehr bedenklich.

Jolle - 4.2.2005 um 00:29

Dass ich nachholbedarf beim thema autonome demos habe, da muss ich dich rechtgeben...
(siehe "das leben und sterben von dian the saint"-thread)

zum thema schily:

natürlich ist Schilys aktion eine sache, gegen die man auch auf jeden fall vorgehen müsste, das problem ist nur dass ich denke dass man bei demonstrationen gegen solche dinge nicht halb so viel "resonanz" (wees nicht ob das wort jetzt hier passt aber ich hoffe mal ihr könnt euch darunter was vorstellen) wie bei anti-nazi-demos bekommt, deshalb halte ich anti-nazi demos für genauso sinnvoll bzw sinnvoller...

dian - 4.2.2005 um 00:52

Da sehe ich wie Arne ähnlich schwarz...

nicht, dass man in unserem Land keine friedlichen Demos abhalten könnte. Das geht schon. Aber in Berlin am 1. Mai... da sind so viele Chaoten und so viele aggressive Polizisten unterwegs, dass das eigentlich nur ins Auge gehen kann. Also besser an nem anderen Tag oder an nem anderen Ort machen, meiner Meinung nach.

der_schmichi - 4.2.2005 um 10:07

gerade in berlin kannst du sowas nicht machen. Die bullen da sind tierisch gereizt und aggressiv, das kannst du voll vergessen...

Ich fahr in 2 jahren trotzdem hin, n bissl plündern hrrrr

Jolle - 7.2.2005 um 22:27

hehe du hundert....

der_schmichi - 20.2.2005 um 16:33

um auf dians post zurückzukommen..

NEIN ich glaube nicht das in der antifa nur gebildete individualisten sind. Ich weiss selbst das viele Menschen nur auf demos usw gehen um sich mit unserer geliebten staatsgewalt anzulegen oder um zu provozieren,

Trotzdem ist der grundgedanke der antifa sehr löblich. Von einer pazifistendemo die von der PDS mitorganisiert ist halte ich wenig, da die PDS genau wie SPD, CDU usw nur aus den Schlagzeilen Wähler einheimsen will. Bürgerliche Parteien sind nunmal für'n Arsch(PDS eingeschlossen).

So far lasst jedem das seine , wer mit der antifa nicht klarkommt sollte bitte damit keine Rückschlüsse auf alle antifaschisten bzw linken schließen sondern sich vielleicht etwas intensiver mit der materie beschäftigen. jeder der glaubt ungefähr so zu denken wie ich sollte sich einer der vielen antifaschistischen ortsguppen anschliessen (übersicht hier. www.antifa.de)

mfg

... - 21.2.2005 um 01:25

Danke für den Link, @schmichi.

Kannte ich zwar schon, aber dabei fällt mir ein:

Ist von Euch irgendwer bei der Anti- Bush - Demo? Ich wollte am Dienstag evtl. nach Düsseldorf. Bei dessen letzten besuch bin ich hier geblieben, weil angeblich hier auch was sein sollte, hier war aber nur so'n kleiner MLPD - Stand, na danke!

Soulmirror - 21.2.2005 um 05:51

ich bin in mainz ☐

harlequinn - 21.2.2005 um 15:15

Wusste gar nicht , dass hier in Düsseldorf eine solche Demo stattfindet. Kannst du mich aufklären , arne?

Lonewolf - 21.2.2005 um 15:43

"Wir danken der Roten Armee für die Befreiung vom Faschismus"

Wieso bedanken wir uns nicht gleich noch für 50 Jahre real existierenden Sozialismus?

Soulmirror - 21.2.2005 um 20:14

Zitat

Original von Lonewolf

"Wir danken der Roten Armee für die Befreiung vom Faschismus"

Wieso bedanken wir uns nicht gleich noch für 50 Jahre real existierenden Sozialismus?

lol stimmt ja ich vergaß den heroischen feldzug der roten armee gegen nazideutschland.... oh man ...

... - 22.2.2005 um 00:49

@Harlecquinn:

Morgen um 18 h ist 'ne Kundgebung am Hbf. vorne am Konrad - Adenauer -Platz. Ich muß sowieso morgen nach d'dorf, kann aber noch nicht versprechen, dahin zu kommen, weil ich in D'dorf auch meinen Freund besuchen will. Der scheint gerade wieder 'ne manische Psychose zu entwickeln, wenn ich das richtig mitkriege. Wenn der mich morgen braucht, muß ich mich um den kümmern. Aber ich schick Dir gleich mal 'ne PM, dann können wir ja gucken, ob wir uns irgendwie erkennen können.

Jolle - 22.2.2005 um 13:43

ich und schmich wollten eventuell nach mainz fahren...allerdings müssten wir dann schule schwänzen und ich band ausfallen lassen...da muss man prioritäten setzen...hmm...

... - 23.2.2005 um 01:15

Eine Bitte an alle Mainzfahrer!

Könnt Ihr was berichten, wie's war?

Soulmirror - 24.2.2005 um 04:24

Zitat

Original von Arne Kroger

Eine Bitte an alle Mainzfahrer!

Könnt Ihr was berichten, wie's war?

take a look @mainz thread 

Lonewolf - 22.9.2005 um 19:16

Um den Thread mal wieder nach oben zu holen, verweise ich auf eine neue Antifa-Seite aus meiner Gegend, die nach jüngsten Vorfällen ins Leben gerufen wurde (mehrere rechte Kameradschaften haben sich von 600 Polizisten den Weg durch die Stadt freiprügeln lassen, wobei sie dank der Staatsmacht genug Zeit und Gelegenheit fanden, parolengröhlend durch die Straßen zu ziehen und von Ausländern bewohnte Viertel mit Hakenkreuzschmierereien zu verschönern; wer dies verhindern wollte wurde ausreichend mit Tränengas und Schlagstockhieben versorgt).

Bei aller Kritik an Antifas und deren Dogmatik, aber nachdem die Stadt geflissentlich bemüht ist rechtsradikale Tendenzen unter den Teppich zu kehren und zugleich versucht den linken Widerstand zu diffamieren und zu kriminalisieren, muss selbst einem neutralen Beobachter die fragwürdige Politik bzw. Gesinnung der CDU-Stadtführung zu Denken geben. Mal sehen was uns noch alles bevorsteht...

www.let-there-be-rock.tk

dian - 22.9.2005 um 23:43

Das Problem ist, dass einem "neutralen Beobachter" die Sache eher so erscheint, dass da politische Extremisten auf der einen Seite sind, die sich gerne mit den Extremisten auf der anderen Seite kloppen wollen.

Der neutrale Beobachter sieht, dass da eine zwar unschöne, aber legale Demo ist, und dass die armen Polizisten nur ihre Pflicht tun, in dem sie für die Einhaltung der gegebenen Gesetze sorgen.

Also, dass den neutralen Beobachtern solche Vorfälle zu Denken geben, wage ich dann doch zu bezweifeln... so sehr ich mir das auch wünschen würde.

Und wenn es nicht gerade die Tochter des neutralen Beobachters war, die den Knüppel von den Bullen abbekommen hat, wird er auch ganz sicher nicht seine Wahlentscheidung von solchen Vorfällen abhängig machen.

That's life.

hopeless - 23.9.2005 um 01:04

ich kann das zwar jetzt nicht belegen, aber mir wurde mal zu ohren getragen, dass die äußere rechte zum teil auch finanziell von der cdu unterstützt wird. sicher nicht offiziell und ob das überhaupt so ist keine ahnung. aber prinzipiell ist es schon so, dass sich die "mitte" nur solange aufrechterhalten kann, wie ihre extreme auf beiden seiten existieren. grundgedanken der antifa mögen in ordnung sein, aber mir wird trotzdem meist etwas schlecht wenn ich plakate sehe oder was von "aktionen" mitbekomme.. kann an den leuten liegen, die ich mir dabei vorstelle.

Jolle - 23.9.2005 um 14:25

jojo also ich kann mich auch imemr weniger mit der antifa identifizieren...vor allem die dortmunder antifa hat so nen üblen isreal-tck der mir extrem auffen sack geht....also zu anfang fand ich die israel-flaggen ganz lustig um die faschös auffe palmke zu kriegen aber wenn dann loite anfangen zu gröhlen "was wir fordern ist nicht viel, WAFFEN WAFFEN WAFFEN für israel" und so...urgh...naja grundsätzlich stehe ich aber immer noch dahinter, die letzten demos waren recht friedlich (also zumindest von seiten der antifa) und waren eigentlich immer nur darauf ausgerichtet die demoroute zu blockieren was ich ja extrem löblich finde...

Mfg Jolle

Lonewolf - 23.9.2005 um 16:32

@dian: Da hast du wohl leider Recht. Den Durchschnittsbürger interessieren wohl ein paar von "Chaoten" angezündete Mülltonnen mehr als die Tatsache, dass Nazis durch sein Viertel marschieren. Ich kann die Leute zwar verstehen, die sich Sorgen um ihre heißgeliebte Ordnung machen, allerdings bewirkt eine präventive Diffamierung der antifaschistischen Gegendemonstranten, wie es bei uns der Fall war, eben nur dass sich genau das Klientel verstärkt auf Demos einfindet das auch militant in Erscheinung tritt. Mit mehr Bürgern auf der Straße, die die Strecke blockieren, würde es meiner Meinung nach nicht so schnell in Straßenschlachten zwischen meist unterlegenen Antifas und Polizei ausarten. Da schaukeln sich eben die Gemüter hoch, und die Lage eskaliert zunehmens.

@Less_than_Jolle: Was ideologische Überzeugungen angeht, treiben sich in Antifa-Kreisen schon komische Gestalten rum. Dumm finde ich auch den Spruch "Stalingrad-Stalingrad- Jede Minute ein deutscher Soldat" sowie ohnehin das ganze "anti-deutsche" Gerede. Man liefert leider der Öffentlichkeit ein ziemlich leichtes Feindbild . Da wäre es mal nicht verkeht, verstärkt auf Auftreten und Wortwahl zu achten, die Faschos versuchen's ja auch auf dem Weg der Anbiederung.

Friedliche Straßenblockaden sind natürlich ideal, aber zumindest bei uns in BW und Bayern wird das zunehmend unmöglich, da das ganze seitens der Staatsmacht zumeist mit Kesseln und Greiftrupps verhindert wird. Und da niemand gerne für 1-2 Stunden festgesetzt wird, während die Nazis auf die Nebenstraßen umgeleitet werden und ungestört weiterlaufen, wird aus dem ganzen eben schnell ein unübersichtlicher Häuserkampf. Der Polizei geht es ohnehin nur darum, eine angemeldete Demo, egal von wem, mit Gewalt durchzusetzen, schon allein um ihr Machtmonopol zu untermauern.

... - 24.9.2005 um 00:28

Die Polizei schlägt grundsätzlich zu, auch wenn alte Omis oder ähnliches dabei sind, spätestens dann, wenn die öffentlichkeit, sprich Kameras und sonstige Presse weg sind. Da kann man auch mit Anbiederung an das bürgerliche Lager nicht viel machen. Ich denke, daß gehört dann einfach mal irgendwann dazu und wird die ganzen Vorstellungen des antifaschistischen Widerstandes verwässern.

Und irgendwann gibt es dann ein anderes Feindbild des Staates, der dann die Antifas ablöst und keiner aus der der Antifazunft kümmert sich noch darum.

Zuerst gehört da mal ´ne Klärung zur Staatsgewalt als Diskussionspunkt rein. Meine Ansicht dazu ist, daß die Polizei grundsätzlich nicht das Recht hat, auf irgendweolche Bürger, die keine Straftat begehn wollen, einzuprügeln. Selbst, wenn es die Neonazis betrifft. Auch die haben so gesehen ein Anrecht von der Staatsgewalt unbehelligt zu bleiben, was gewalt anbelangt und solange die nur ihre Auffassungen kund tun wollen. dafür gibt es ja dann die Gegendemos, deren Aufgabe es ist, den leuten klarzumachen, was die Nazis da für´n Scheiß fordern.

Ich habe keine Ahnung, welche Ausmaße die antideutsche Haltung mittlerweile in Antifakreisen angenommen hat. Der Spruch von Stalingrad läßt nicht gerade auf eine fundierte Betrachtung des Problemes deuten, allerdings denke ich, daß es durchaus in einer antifaschistischen tradition stehen sollte, daß Existenzrecht Israels zu unterstützen. Ob das nun mit so platten Parolen sein muß, ist ´ne andere Frage

Insgesamt scheint mir nach wie vor das problem zu sein, daß die Antifa überhaupt wenig Lust oder Zeit hat, Theoriediskussionen auch mal zu betreiben. Eine antideutsche Haltung kann ja nun nicht einfach dazu führen, daß dann

auf einmal rassismus gegenüber Bewohnern der BRD betrieben wird.

Dann hilft es eben nur, daß die Antifa auch mal den ein oder anderen ansatz formuliert, wie sie vorgehen möchte. Ein rein internationalistischer Ansatz, der zwar gegen die Nationalstaaten gerichtet ist, bringt ja relativ wenig, die nationalen grenzen interessieren das Großkapital ja eh schon seit Ewigkeiten auf die nationalen grenzen scheißt. Da müßte die Antifa vielleicht auch mal einen trotzkistischen Ansatz mit ins Spiel bringen.

Ich kann aber nicht beurteilen, ob sowas konsensfähig ist in so einer Truppe.

Das müßtest Ihr, @Lonewolf und @Jollie besser beurteilen können.

blub - 2.10.2005 um 13:22

"Der Feind meines Feindes ist mein Freund".

Die Bedeutung dieses Satzes wechselt je nach dem, wer der eigentliche Feind ist.

Ist es eine spezielle Gruppierung, wie die NPD oder Nazis allgemein zum Beispiel?

Ist es eine politische Ausrichtung, wie rechts z.B.?

Oder ist es vielleicht eine Geisteshaltung, wie Fanatismus?

Für mich ist letzteres der eigentliche Feind. Ein diskussionsfähiger, intelligenter Neonazi (gibts, traf ich) ist mir lieber als ein ideologieverblödeter Punk. Auch wenn der noch so viele Anarchie- und Antifaschismus-Sticker auf seiner Jacke hat, was mir ja eigentlich gefällt.

Ideologie ist Denkfaulheit. Ein ideologisch motiviertes Handeln ist unflexibel und wird Dinge tun, die im Rahmen der Ideologie richtig erscheinen, die Frage nach Sinn und langfristigen Auswirkungen ist dabei nebensächlich.

Fanatismus hängt damit eng zusammen.. und ich sehe keinen Unterschied zwischen antisemitischen Fanatismus und anti-rechtem Fanatismus.

Beides erstarrte Denkmuster, blind für die Wirklichkeit, ungewillt, abweichende Beispiele zu sehen oder anzuerkennen.

Antifaschismus finde ich gut, weil ich ihn als einen Antidogmatismus verstehe.

Die AntiFa jedoch ist, soweit ich weiss, eine extrem ideologische Organisation, die gezielt Propaganda betreibt.

Brauchen intelligente Menschen Propaganda, im Gegensatz zu kritischer, vergleichender Berichterstattung? Will

Propaganda überhaupt informieren, oder nicht viel eher pure Meinung produzieren, ohne Sinn und Verständnis dahinter?

Was ist das denn dann, das Ergebnis? Sofern es angenommen wird nur eine Form von Fanatismus, ein linker Faschismus.

Wir hatten mal ein paar AntiFa Leute da, weil wir uns durchaus dafür interessierten. Aber was die so redeten, Beispiel "Nazis sind geistig behindert und keine wirklichen Menschen" ist doch 1:1 Nazi-Denkschema, nur mit ausgetauschten Variablen.

Mein Feind sind nicht die Nazis, sondern die bewusste Dummheit aka Fanatismus oder Ideologie.

Und daher sind die AntiFas nicht mein Freund, sondern gleichwohl wie Neonazis auch mein Feind.

Das sind aber nur Worte, ich beschäftige mich nicht (mehr) mit solchen Menschen.

... - 3.10.2005 um 03:56

Wo fängt denn dann bei Dir Fanatismus an, @blub?

Wenn man sich gegen eine Ideologie ausspricht, ist das auch schon eine Ideologie. Dann bist Du fanatisch antiideologisch, oder?

blub - 4.10.2005 um 03:52

Gewiss bin ich das in einem strengen Sinne.

Eben so, wie auch jeder Mensch eitel ist.

Der Unterschied besteht darin, dass manche es mehr, und andere weniger sind... dass manche sich darin wohlfühlen, es vielleicht kultivieren, und andere nach Möglichkeit versuchen, nicht so zu sein, sich davon weg zu ändern.

Ich kann dir keine klare Antwort auf die Frage geben, wo für mich Fanatismus anfängt.

Aber ich denke dabei an Schubladendenken, an den Willen und die Fähigkeit zu hinterfragen und deren Abwesenheiten.

Vielleicht war Fanatismus auch ein komplett falscher Begriff.
Und gerade schreibe und lösche ich derart viel, das es nichts bringt, weiter zu schreiben.

... - 4.10.2005 um 05:07

Vielleicht sollte man dazu mal einen eigenen Thread aufmachen, wie man Fanatismus beurteilt.
Ich sehe darin durchaus auch gute Seite.
